

zu können. Darum schmeckt uns auch der „geformte Schnee“ so gut. „Salz und Brot macht Wangen roth.“ Der Mensch würde verhungern, wenn er gar kein Salz im Fleisch, im Wasser, in den Früchten, in seinen Getränken genösse; er würde den Salz- hunger sterben, ein Fall, der allerdings nicht so leicht vorkommen kann, da dieses Nahrungsmittel in Folge seiner Nothwendigkeit für den lebenden Organismus in der Natur auch ungemein verbreitet ist. Gierig läuft das Wild unserer leider immer lichter werdenden Wälder nach der Salzlecke; dem Kameel der Wüste ist ein Stückchen Steinsalz die liebste Leckerei; und die unbändigen Büffel kommen schaaarenweise aus den grünen Wäldern an die salzigen Ufer des Missouri, wo ihnen der Jäger auflauert.

b) Wer kennt nicht die zahlreichen Anwendungen des Salzes zum Aufbewahren von Fleisch und Gemüse, zum Einpökeln, zum Düngen, ganz besonders aber zur Herstellung der Soda, auf welcher die Fabrikation des Glases und der Seife mit allen ihren unentbehrlichen Produkten beruht! Nicht der mächtigste Fürst, nicht der ärmste Bettler kann des unscheinbaren Stoffes entbehren; es ist so nothwendig wie die Luft.

2. Das Salz, gewöhnlich Kochsalz genannt, ist die Verbindung eines sehr leichten Metalles, Natrium, und einer eigenthümlich gelben Gasart, Chlor. Es wird vom Wasser aufgelöst und zwar in dem Maße, das 100 Theile Wasser 27—28 Theile davon aufnehmen. Sein Geschmack ist angenehm salzig. Im reinsten Zustande ist es weiß, durchsichtig wie Eis und in Würfeln krystallisiert. Das natürlich vorkommende Steinsalz wird oft in Krystallen von mehr 100 kg. Schwere gebrochen. Dagegen bildet das aus dem Meere oder den Solen durch Verdunstung gewonnene Salz kleine weiße (undurchsichtige), vielseitige Trichterchen. Sechs solcher Trichter, mit ihren Spitzen zusammengestellt und darauf überall ausgefüllt, würden einen großen Würfel darstellen.

3. Ist das Kochsalz für Menschen und die höheren Thiere ein wichtiges Nahrungsmittel, so wirkt es auf eine große Anzahl von niederen Thieren, sowie auf viele Pflanzen als ein rasch tödtendes und zerstörendes Gift. Eine Landschnecke mit Salz bestreut, stirbt bald; ein Frosch geht im Salzwasser alsbald zu Grunde; ein Baum, damit begossen, verdorrt binnen wenigen Tagen; die Blätter vieler Kräuter schrumpfen zusammen, und Gras und alle Getreidearten gehen davon ein. Dagegen giebt es aber auch eine große Anzahl von Pflanzen und Thieren, welche ausschließlich im Salzwasser leben und gedeihen und denen das Süßwasser den Tod bringt.

4. Seit den ältesten Zeiten haben die Menschen Salz